

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen

Universität <GÖTTINGEN>

Briefsammlung

AUFSATZSAMMLUNG

- 19-2 *Wissenschaft in Korrespondenzen* : Göttinger Wissensgeschichte in Briefen / hrsg. von Karsten Engel. Mit Beiträgen von Wolfgang Böker ... - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2019. - 224 S. : Ill., Diagramme ; 23 cm. - ISBN 978-3-525-34034-9 : EUR 50.00
[#6664]**

Erst jüngst konnte **IFB** eine Geschichte der Göttinger Georgia Augusta vorstellen, die zeigte, zu welchem bedeutendem wissenschaftlichen Zentrum sich die Universität im südlichen Niedersachsen seit ihrer Gründung 1734/37 entwickelte.¹ Gerade ihre Bibliothek, die heutige Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, hält neben ihren Bücherschätzen umfangreiche Bestände an handschriftlichen Materialien bereit. In rund 400 Gelehrten-nachlässen befinden sich zahllose, bisher nur zum Teil erschlossene Korrespondenzen, die natürlich von enormem wissenschaftshistorischen Wert sind. Nicht alle für Göttingen relevanten Briefsammlungen befinden sich heute in der Stadt, sondern am letzten Wirkungsort der Gelehrten. Einen relativ kleinen, aber wichtigen Ausschnitt stellen die Autoren einer Vortragsreihe im Sommer 2018 nun vor. Die Beiträge widmen sich im zentralen zweiten Abschnitt besonders der philosophischen Fakultät, der Weltweisheit und Naturforschung.² 8 der 10 Beiträge sind im 18. Jahrhundert angesiedelt, in einer Epoche, als Göttingen in relativ kurzer Zeit zur führenden deutschen Hochschule der Spätaufklärung wurde.

Am Beispiel von Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 - 1716), dem am Hofe in Hannover wirkenden Universalgelehrten zeigt Nora Gädeke, welche immense Bedeutung eine ausgeprägte Briefkultur für den gelehrten Austausch hatte. Rund 20.000 Briefe und Gegenbriefe sind von ihm in der heute nach Leibniz benannten Niedersächsischen Landesbibliothek in Hannover überliefert. Als die Universität Göttingen gegründet wurde, war Leibniz zwar

¹ **Zum Wohle Aller** : Geschichte der Georg-August-Universität Göttingen von ihrer Gründung 1737 bis 2019 / Frauke Geyken. - Göttingen : Steidl, 2019. - 208 S. : zahlr. Ill. ; 20 x 26 cm - ISBN 978-3-95829-651-0 : EUR 30.00 [#6676]. - Rez. **IFB 19-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10040>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1178574008/04>

schon zwei Jahrzehnte tot, hatte aber durch langjährigen Kontakt mit den Göttinger Gymnasialrektoren Justus von Dransfeld (1633 - 1714) und Christoph August Heumann (1681 - 1764), dem bedeutenden Litterärhistoriker, der später auch Professor an der Universität wurde, enormen Einfluß auf die Gründung einer Landesuniversität im Kurfürstentum Hannover.

Wie systematisch der Hof in Hannover die Universitätsgründung an der Leine in den 1720er und frühen 1730er Jahren betrieb, zeigt der Beitrag von Martin Mulsow und Anne Saada. Heumann und vor allem der „Spiritus Rector“ der Neugründung, der Minister Gerlach Adolph von Münchhausen (1688 - 1770) waren ständig auf der Suche nach den besten Köpfen, die man für Göttingen begeistern wollte. Oft waren diese Initiativen von Erfolg gekrönt.

Eine besonders wichtige „Neuerwerbung“ war der Schweizer Universalgelehrte Albrecht von Haller (1708 - 1777), der 1736 sein Amt als Professor der Medizin antrat und in Zusammenarbeit mit Münchhausen den Auf- und Ausbau Göttingens in Angriff nahm. Wie Leibniz hinterließ Haller umfangreiche Korrespondenzen mit Gelehrten verschiedenster Disziplinen aus ganz Europa. Etwa 17.000 Briefe von oder an Briefpartner aus ganz Europa sind überliefert.³ Auch nach seiner Rückkehr in die Heimat nach Bern 1753 blieb Haller in engsten Kontakt zur Georgia Augusta. Die Gründung der **Göttingischen Gelehrten Anzeigen** (1739), für die Haller dann Tausende von Rezensionen schrieb, und der Göttinger Akademie der Wissenschaften (1751) gingen vor allem auf ihn zurück (Otto Sonntag, Martin Stuber, Christian Forney).

Einer der wichtigsten frühen Mäzene der Hochschule war der in Rußland wirkende Militärarzt Georg Thomas von Asch (1729 - 1807), der seiner Alma Mater - er hatte dort 1750 bei Haller promoviert - nicht nur Bücher und Handschriften, sondern auch Münzen, Medaillen, Kupferstiche usw. übermittelte. Er stand in enger Verbindung mit Christian Gottlob Heyne (1729 - 1812),⁴ dem Philologen und verdienstvollen Leiter der Universitätsbibliothek (Gudrun Bucher).

³ **Hallers Netz** : ein europäischer Gelehrtenbriefwechsel zur Zeit der Aufklärung ; [Forschungsprojekt Albrecht von Haller (Berner Haller-Projekt ; Gemeinschaftsprojekt des Instituts für Medizingeschichte der Universität Bern (vormals: Medizinhistorisches Institut) und der Burgerbibliothek Bern)] / hrsg. von Martin Stuber ... - Basel : Schwabe, 2005. - X, 592 S. : zahlr. Ill., graph. Darst., Kt. ; 31 cm. - (Studia Halleriana ; 9). - ISBN 3-7965-1327-1 : EUR 68.50, SFr 98.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/975589954/04> - **Repertorium zu Albrecht von Hallers Korrespondenz 1724 - 1777** / hrsg. von Urs Boschung ... - Basel : Schwabe. - (Studia Halleriana ; ...). - ISBN 3-7965-1325-5. - 1 (2002). - XLVIII, 634 S. : Ill. - 2 (2002). - 352 S. - Nicht zu vergessen ist zudem die für die Haller-Forschung immens wichtige Verbundplattform *hallerNet*:

https://www.hist.unibe.ch/forschung/forschungsprojekte/online_edition_haller/index_ger.html [2019-11-23].

⁴ **Das Studium des schönen Altertums** : Christian Gottlob Heyne und die Entstehung der Klassischen Archäologie. [Ausstellung in der Paulinerkirche Göttingen 11. Februar - 15. April 2007] / hrsg. von Daniel Graepler und Joachim Migl. - Göttingen : Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2007. - 132 S. : Ill. ;

Weniger bekannt als Münchhausen, Haller oder Heyne war der aus Siebenbürgen stammende, früh verstorbene Philosoph Michael Hißmann (1752 - 1784),⁵ der zur kleinen Gruppe „materialistischer“ Philosophen der deutschen Spätaufklärung zählte (Gideon Stiening).

Mit Christoph Meiners (1747 - 1810) begegnet uns dann ein vielseitiger Dozent der Georgia Augusta, der sich einen Namen als Philosoph, Historiker und Geograph machte. In seiner Publikation **Briefe über die Schweiz** (1784 - 1785; 2. Aufl. 1788 - 1790), einem umfangreichen Reisebericht, griff er auch auf einen kurzen Briefwechsel mit Michael Hißmann aus dem Jahre 1782 zurück (Udo Roth).

Im Göttingen der Spätaufklärung befinden wir uns in zwei weiteren Abhandlungen. Olaf Müller schildert den kurzen, bald „versandeten“ Briefwechsel zwischen Georg Christoph Lichtenberg (1742 - 1799) und Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832). Für seine Forschungen zur Farbenlehre benötigte der Dichterstürm einige Klärungen des Physikers.

Eine sehr umfangreiche Korrespondenz hinterließ der mehr als 60 Jahre in Göttingen lehrende Mediziner, Naturgeschichtlicher und Anthropologe Johann Friedrich Blumenbach (1752 - 1840). Er widmete sich intensiv der Beschreibung des Menschen in biologischer Sicht und trug in Göttingen unter anderem eine riesige Sammlung menschlicher Schädel zusammen. (Wolfgang Böker).

21 cm. - ISBN 978-3-930457-82-3 : EUR 24.00 [9200]. - Rez.: **IFB 08-1/2-299** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz261871455rez.htm> - **Christian Gottlob Heyne** : Werk und Leistung nach zweihundert Jahren / hrsg. von Balbina Bäßler und Heinz-Günther Nesselrath. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2014. - VIII, 240 S. : Ill. ; 24 cm. - (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen ; N.F. 32). - ISBN 978-3-11-034469-1 : EUR 99.95 [#3678]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz409912263rez-1.pdf>

Briefwechsel mit Christian Gottlob Heyne / Karl August Böttiger. Hrsg. und kommentiert von René Sternke und Klaus Gerlach. - Berlin : München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - XVIII, 766 S. : Ill. ; 25 cm. - (Ausgewählte Briefwechsel aus dem Nachlaß Karl August Böttigers). - Name auf dem Titelblatt fälschlich: Christian Gottlieb Heyne. - ISBN 978-3-05-005178-9 : EUR 148.00 [#4023]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz355751569rez-1.pdf>

⁵ **Michael Hißmann (1752 - 1784)** : ein materialistischer Philosoph der deutschen Aufklärung / Heiner F. Klemme ... (Hg.). - Berlin : Akademie-Verlag, 2013. - 307 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 2). - ISBN 978-3-05-005678-4 : EUR 99.80 [#3249]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357074165rez-1.pdf>

Ausgewählte Schriften / Michael Hißmann. Hrsg. von Udo Roth und Gideon Stiening. - Berlin : Akademie-Verlag, 2013. - 375 S. : Ill. ; 25 cm. - (Werkprofile ; 3). - ISBN 978-3-05-005746-0 : EUR 99.80 [#3250]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357401514rez-1.pdf>

Briefwechsel / Michael Hißmann. Hrsg. von Hans-Peter Nowitzki, Udo Roth, Gideon Stiening und Falk Wunderlich. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - XIV, 546 S. : 1 Porträt ; 24 cm. - (Werkprofile ; 8). - ISBN 978-3-11-040793-8 : EUR 109.95 [#5020]. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8279>

Abgeschlossen wird das Werk mit zwei Beiträgen über David Hilbert (1862 - 1943), der mit Felix Klein, Hermann Minkowski, Richard Courant oder Emmy Noether Göttingen zu einem „Mekka der Mathematik“ werden ließ. In den Beiträgen von Karsten Engel und Andreas Brandt geht es um Grundfragen der Beziehungen der Mathematik zur Philosophie, diese hier vertreten durch die Philosophen Gottlob Frege (1848 - 1925) und Leonard Nelson (1882 - 1927).

Am Ende des Bandes finden wir Biogramme der beteiligten Wissenschaftler. Angesichts der Vielzahl verfügbarer, bisher aber oft nur zum Teil erschlossener Quellen ist es verständlich, daß der Göttinger Sammelband nur Schlaglichter auf die Briefsammlungen werfen kann. Die Konzentration auf das 18. Jahrhundert, auf die Epoche der Gründung und Etablierung der Hochschule war angesichts der Vielzahl der Quellen vernünftig. Allein in der hier in Person von David Hilbert berücksichtigten Mathematik des beginnenden 20. Jahrhunderts könnte man leicht weitere Briefsammlungen aus dem „Mekka der Mathematik“ heranziehen. Dies gilt zusätzlich für das gesamte 19. Jahrhundert⁶ oder einzelne Disziplinen.⁷

Die quellengesättigten Beiträge weisen dem Forscher zahlreiche neue Wege. Viele Diagramme und Tabellen zeigen deutlich, wie man etwa Korrespondenzen im Zeitalter der Digital Humanities systematisch erschließen kann (nach der Anzahl geschriebener bzw. empfangener Briefe, den Korrespondenten fachlich, privat oder chronologisch, nach Themen der Briefe usw.).

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10048>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10048>

⁶ Korrespondenzen haben auch weitere Göttinger Dozenten hinterlassen: **Göttinger Köpfe** : und ihr Wirken in die Welt / hrsg. von Stine Marg und Franz Walter. - 2., durchges. Aufl. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2019. - 246 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-525-35214-4.

⁷ Der Rezensent erinnert sich gern an die Auswertung des Nachlasses von Karl Dziatzko (1842 - 1903), des Göttinger Bibliotheksdirektors und Professors für „Bibliothekshilfswissenschaften“. Seine Briefwechsel mit Kollegen waren vorzügliche bibliothekshistorische Quellen.